

Presseinformation

zur sofortigen Veröffentlichung
Graz, 2. März 2021

Alessio spielte für seine Chirurgen auf

Ein besonderes Dankeschön gab's kürzlich für die drei Ärzte, die am 25. Dezember 2020 an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie die schwere Gesichtsverletzung eines Volksschülers operierten, der vom Hund seiner Oma gebissen worden war. Der Bub bedankte sich mit einem kleinen Ständchen auf seiner Querflöte dafür, dass er aufgrund des erfolgreichen Eingriffs heute keine Einschränkungen im Alltag mehr hat.

Die Verlaufskontrolle zählt am LKH-Univ. Klinikum Graz zum Standardrepertoire der medizinischen Betreuung nach Operationen. Dass es im Rahmen einer solchen Kontrolle Untersuchungen gibt, die den Ärzten ganz besonders in Erinnerung bleiben, zeigte sich vor Kurzem auf der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie: So staunten der Kinderchirurg Emir Q. Haxhija und die beiden Plastischen Chirurgen Thomas Rappl und Daniel Popp nicht schlecht, als ihr zehnjähriger Patient Alessio nach erfolgter Untersuchung seine Querflöte auspackte und ein kurzes Privatkonzert für sie gab. „Besser kann man den Heilungserfolg nach der schweren Verletzung, die er erlitten hat, wohl nicht untermauern. Wie man sieht, spielt seine Gesichtsmuskulatur wieder alle Stückerln“, freuten sich die Chirurgen, die den Schüler etwa zwei Monate zuvor operierten, nachdem ihn der Hund der Großmutter in die Wange gebissen hatte.

„Das war am 25. Dezember 2020“, erinnert sich Papa Federico an die, wie er sagt, längsten Stunden seines Lebens. „Wir waren bei meiner Schwiegermutter und wollten gerade aufbrechen, als Alessio noch schnell einmal zurück ins Haus gegangen ist, um etwas zu holen und sich vom Hund zu verabschieden. Auf einmal biss dieser zu. Wir wissen bis heute nicht, warum“, fährt er fort. Dann ging alles Schlag auf Schlag: Man fuhr ins LKH-Hochsteiermark, wo Alessio erstversorgt und dann sofort an die Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie überstellt wurde. Kinderchirurg Haxhija war in Graz vor Ort und kontaktierte seine beiden Kollegen von der Klinischen Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie der Univ.-Klinik der Chirurgie. Gemeinsam rekonstruierte man die schwer verletzten Muskeln im Wangenbereich des Bubens. Klares Ziel der rund eineinhalbstündigen OP war, sowohl die Funktionalität der

Muskelpartie wiederherzustellen als auch dafür zu sorgen, dass künftig die optischen Spuren des Unfalls verblassen. „Alessio war unglaublich tapfer, hat sich trotz des fehlenden Wangenanteils untersuchen lassen und alles mitgemacht, worum wir ihn gebeten haben“, erzählt Kinderchirurg Haxhija.

Österreichweit 800 Kinder pro Jahr betroffen

So wie bei Alessio bündeln die Spezialisten der Kliniken des LKH-Univ. Klinikum Graz seit Langem ihre Expertisen, um Patient*innen, die von Hunden gebissen worden sind, bestmöglich zu versorgen. Etwa 40 Kinder pro Jahr sind betroffen. Wie der Verein „Große schützen Kleine“ erhoben hat und vom Vereinspräsidenten und Vorstand der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie, Univ.-Prof. Dr. Holger Till bekräftigt wird, werden österreichweit jährlich ca. 800 Kinder von Hunden verletzt, gut die Hälfte davon im Gesicht. In zwei von drei Fällen stammt das Tier aus dem Bekanntenkreis, d. h. es gehört beispielsweise den Großeltern.

Das war auch beim jungen Querflötenspieler Fall. Glücklicherweise werden bei ihm laut den Chirurgen kaum Spuren zurückbleiben. Derzeit ist der Genesungsprozess noch voll im Gange und der Zehnjährige hilft fleißig mit, die Narbe zu behandeln. „Ich schmier‘ regelmäßig eine Salbe drauf und massiere sie“, erzählt er. Verlaufskontrollen werden für ihn freilich noch einige anstehen. Für die Ärzte stehen die Chancen also damit sehr gut, dass eine davon neuerlich eine außergewöhnliche wird.

FOTO:



v. li.: Priv.-Doz. Dr. Emir Q. Haxhija, Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie, Alessio, Dr. Thomas Rappl und Ass.-Arzt Dr. Daniel Popp von der Klinischen Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie der Univ.-Klinik für Chirurgie
Bildvermerk: Fotolabor Chirurgie/LKH-Univ. Klinikum Graz



Außergewöhnliche Vorspielstunde an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie: Alessio bedankt sich mit einem kleinen Querflötenkonzert bei den behandelnden Ärzten
Bildvermerk: Fotolabor Chirurgie/LKH-Univ. Klinikum Graz



Kontrollieren den Heilungsverlauf von Alessios Verletzung: Priv.-Doz. Dr. Emir Q. Haxhija, Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie, Alessio sowie Dr. Thomas Rappl und Ass.-Arzt Dr. Daniel Popp von der Klinischen Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie der Univ.-Klinik für Chirurgie
Bildvermerk: Fotolabor Chirurgie/LKH-Univ. Klinikum Graz